



Max Farnestiel

Zum 60. Geburtstag von
PROFESSOR DR. DR. h. c. MAX PFANNENSTIEL
am 25. Juli 1962

Als MAX PFANNENSTIEL am 1. November 1946 auf den Freiburger Lehrstuhl berufen wurde, der seit dem Tode WOLFGANG SOERGELS verwaist war, stand er vor den Trümmern eines durch den Krieg total vernichteten Institutes. Erst sechs Jahre später konnte er nach einer Anzahl schwieriger Behelfslösungen in die wiederhergestellten Räume des Steinmann'schen Baues einziehen. In diesen hatte er bereits unter seinem hochgeschätzten Chef, Geheimrat DEECKE, reiche Jahre des Lernens und Lehrens erleben dürfen.

Mit Übernahme des Freiburger Lehrstuhls endete für den Jubilar zugleich eine Epoche schwerer „Wanderjahre“ im Ausland. Als Sproß einer alten Anwaltsfamilie im Elsaß geboren, konnte er nun endlich in seiner geliebten badischen Wahlheimat sesshaft werden.

Unter seinen ehemaligen Zuhörern gibt es wohl keinen, der sich nicht mit innerer Freude der begeisternden Kollegs und Exkursionen des begeisterten Geologen PFANNENSTIEL erinnerte. So ist es nur selbstverständlich, daß sich rasch eine bedeutende Anzahl von Schülern um ihn scharte, deren verschiedenartige Arbeitsgebiete den weitgespannten geistigen Horizont ihres Lehrers umreißen.

In gleicher Weise vielseitig sind auch die Interessen des Forschers MAX PFANNENSTIEL. Sie spannen sich von der Geologie in weitester Erstreckung bis zur speziellen Wirbeltier-Paläontologie. Sein mehrjähriger Aufenthalt im Vorderen Orient brachte ihn in Berührung mit Problemen der Meeresgeologie. Aus ihr resultiert die topographische Kartierung und geologische Ausdeutung des Mittelmeerbodens, die inzwischen dem Abschluß nahegebracht werden konnte und bereits vielfältige internationale Anerkennung gefunden hat.

Geologie hat PFANNENSTIEL immer als eine betont historische Wissenschaft betrachtet. So ist es verständlich, wenn er auch all denjenigen Forscherpersön-

lichkeiten, deren Namen unlösbar mit dieser Disziplin verbunden sind, ein lebhaftes Interesse entgegenbringt. Er sieht in ihnen nicht nur Exponenten des wissenschaftlichen Fortschritts, sondern ist bestrebt, sie auch als Mensch zu erfassen und der Nachwelt lebendig zu machen. Es war deshalb naheliegend, gerade ihn mit dem Aufbau eines Geologen-Archivs zu betrauen. Viele wertvolle Arbeit ist inzwischen dafür geleistet worden.

Seine besondere Liebe aber gilt den Büchern. Nicht nur unter dem Zwang äußerer Umstände hat er sich nach seinem Studium einer bibliothekarischen Ausbildung unterzogen. Mit Stolz darf er heute seine Institutsbibliothek als eine der reichhaltigsten auf geologischem Gebiet betrachten. Dies ist in hohem Maße seinen Bemühungen zu danken.

Als Rektor der Universität im Rektoratsjahr 1954—1955 erwarb MAX PFANNENSTIEL unschätzbare Verdienste um die Wiederanknüpfung durch den Krieg verlorengegangener Bande zu den Universitäten des benachbarten Auslandes.

Über den Rahmen der Universität hinaus hält er Verbindung zu zahlreichen Freunden der Naturwissenschaften, die in der Freiburger Naturforschenden Gesellschaft das einende Band gefunden haben. Als Vorsitzender und langjähriger Schriftleiter dieser Gesellschaft hat er auch ihrer Zeitschrift sein persönliches Gepräge gegeben.

Die letzten Jahre brachten dem Jubilar reiche äußere Anerkennung seiner vielfältigen Leistungen. 1950 ernannte ihn die Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz zum Korrespondierenden Mitglied. 1952 folgte die Aufnahme in die Deutsche Akademie der Naturforscher „Leopoldina“, Halle a. S. 1955 bis 1961 wurden ihm vier Ehrungen zuteil, die seine wissenschaftliche Geltung und persönliche Wertschätzung auch im Ausland unterstreichen: Membro Corrispondente dell'Istituto Italiano di Paleontologia Umana, Roma; Honorary Fellow of the Paleontological Society of India, Lucknow und Calcutta; Chevalier dans l'Ordre des Palmes Académiques, Paris; Doctor h. c. der Faculté des Sciences de l'Université de Besançon. 1962 schlossen sich Ernennungen zum Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und zum Korrespondierenden Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen an.

All diese Ehrungen gelten in erster Linie dem Forscher und Lehrer. Wer MAX PFANNENSTIEL kennt, weiß, daß für ihn eine andere Seite seiner Persönlichkeit die hervorstechendste ist: Seine Liebenswürdigkeit, die den Ausdruck

seiner geraden menschlichen Gesinnung darstellt. Er kann auch zuhören. Er hat ein Herz — nicht nur für seine Anbefohlenen, sondern für jedermann. Viele sind es, die mit ihren Sorgen und Nöten zu ihm kommen — tagtäglich. Er hilft und rät. Man hört seine Gutmütigkeit rühmen. Aber das ist zu wenig — er ist lauter. Die höchste Auszeichnung also trägt er in sich selbst.

Dem Jubilar ist es vergönnt, seinen Ehrentag in jugendlicher Frische zu begehen. Ein Lebensabschnitt, der bereits reiche Frucht getragen hat, liegt nun hinter ihm. Mögen auch seine folgenden Jahre in gleicher Weise gesegnet sein!

Dies wünschen dem Geburtstagskind seine

Schüler und Mitarbeiter.

Zum Zeichen der Dankbarkeit widmen sie ihm die folgenden Aufsätze.